



Merkblatt Pseudokrupp

Was ist Pseudokrupp?

Pseudokrupp ist eine Atemwegserkrankung, bei der die Schleimhaut im Bereich der Stimmbänder und des Kehlkopfes entzündet ist. Die Schleimhäute schwellen an und können die Atemwege verengen. Atemnot ist die Folge. Sie kann einen anfallartigen Husten auslösen und für das Kind lebensbedrohlich werden.

Wer kann einen Pseudokrupp-Anfall bekommen?

Besonders gefährdet sind Kinder zwischen 6 Monaten und 4 Jahren, da in diesem Alter der Kehlkopf noch recht eng ist. Bei älteren Kindern sind Kehlkopf und Luftröhre stärker geweitet – bei einer Schwellung kommt es dann eher zu Heiserkeit. Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen, dicke Kinder häufiger als schlanke. Gefährdet sind auch Kinder, die in „Raucherhaushalten“ leben. Pseudo-Krupp-Anfälle treten im Herbst-/Winter häufiger auf als im Frühjahr oder Sommer.

Ursachen

In den meisten Fällen wird ein Pseudokrupp-Anfall durch Virusinfektionen ausgelöst, aber auch durch Bakterien, allergische Reaktionen oder Schadstoffbelastung (rauchen).

Symptome

- Tritt ohne Vorwarnung auf – meist abends oder in der Nacht
- Trockener, bellender Husten, Heiserkeit und Atemnot
- Lautes Einziehen der Luft beim Einatmen
- Erstickungsgefahr

Was tun?

Das wichtigste ist: Ruhe bewahren! Ein Pseudokrupp-Anfall ist beängstigend, aber nicht gefährlich. Trotzdem sollten Sie Ihr Kind unbedingt beruhigen. Nehmen Sie es auf den Arm – die aufrechte Haltung erleichtert das Atmen und der Körperkontakt lässt das Kind ruhiger werden. Es hat Angst, wenn es jedoch schreit, verstärkt sich der Anfall und es ringt noch mehr um Luft. Helfen kann das Einatmen von feucht/kalter Luft: Wickeln Sie Ihr Kind in eine Decke, gehen Sie mit ihm nach draußen oder stellen Sie sich an das weit geöffnete Fenster. Frische Luft verstärkt die Sauerstoffzufuhr. Es kann auch helfen, die Dusche anzustellen und kaltes Wasser laufen zu lassen – das Kind kann so die feuchte Luft einatmen. Oder öffnen Sie den Kühlschrank und stellen Sie sich mit ihrem Kind davor.

Wenn das Kind problemlos schlucken kann, bieten sie ihm kühle Getränke an. Auf keinen Fall sollten Sie Erkältungssalben oder –ätherische Öl verwenden – diese können den Anfall verschlimmern.

Wird die Atemnot nicht besser, verständigen Sie den Notarzt!

Behandlung

Kortison-Zäpfchen lassen die entzündete Schleimhaut abschwellen und helfen schnell. Nach einem Pseudokrupp-Anfall sollten Sie Ihr Kind auf jeden Fall beim Kinderarzt vorstellen.